

Beilage IV: Das Evangelium Marcions.

A. Einleitung.

Wie für das Apostolikon M.s sind auch für das Evangelium Tertullian, Epiphanius und Adamantius die Hauptquellen. Die Ausbeute, welche die Angaben anderer Zeugen gewähren (von Hippolyt und Origenes an bis zum Armenier Esnik)¹, ist nicht groß.

Die Grundsätze, nach denen Tertullian und Epiphanius sich mit dem Evangelium M.s befaßt haben, sind dieselben wie bei dem Apostolikon: sie wollen zeigen, daß auch nach dem Evangelium M.s, trotz aller Verfälschung, Christus der Sohn des Welterschöpfers und dieser der wahre Gott ist. Hieraus folgt, daß die Stellen, welche sie in M.s Evangelium übergehen, sehr wohl in diesem Evangelium gestanden haben können, sei es unverfälscht, sei es verfälscht; denn wenn sie auch beide in einigen besonders gravierenden Fällen oder beiläufig angeben, diese oder jene Stelle habe M. ausgelassen oder verfälscht, so ist das nach dem Plane, den sie verfolgen, nur eine Zugabe. Bei Tert. sind übrigens solche Bemerkungen bei der Behandlung des Ev.s M.s viel seltener als bei der des Apostolikons; ohne es zu wollen, bringt er uns aber in seinen Zitaten und Referaten an vielen Stellen Kunde vom Text M.s. Das, was in der Einleitung zum Apostolikon über die Zeugen ausgeführt worden ist, gilt auch hier; doch sind noch einige besondere Bemerkungen notwendig. Rekonstruiert worden ist das Evangelium M.s im letzten Jahrhundert öfters; aber die Rekonstruktionen nach H a h n (Das Ev. M.s in seiner ursprünglichen Gestalt, 1823), der sich das grundlegende Verdienst um das Werk erworben hat,

¹ Noch im Fihrist (Flügel, Mani S. 85) liest man: „M. verfaßte ein Buch, das er Evangelium nannte, und seine Schüler eine Anzahl andere, die Gott allein zu finden weiß“.